

Die Heimat grüßt die Front!

Absender:

Mediascher Zeitung

Nachrichtenblatt

Berantw. Schriftsteller: Dr. Hans Zikelt

Eintragung zur Aufnahme in das Register der Veröffentlichungen beim Tribunal Tarnava-Mare unter Zahl 1245/1938

Nr. 19

Sonnabend, 6. Mai 1944

53. Jahrgang

Liebe Kameraden!

Eibesdorf, 9. April 1944

Eure militärische Pflichterfüllung kennt schon längst kein Wenn u. Aber mehr. Als Soldaten steht ihr stets in Bereitschaft, freudig zu gehorchen, wenn der Befehl es verlangt. Auf dem Weg nach Mediasch durch unser schönes Tal, auf dem Bahnhof, wo ihr Abschied nahmt, hat keiner von euch gewusst, daß ihr in kurzer Zeit zum vollen Einsatz gelangen würdet. Kein Soldat kann sich selbst den Platz wählen, wo er kämpfen will, höchstens die Truppe, in der er glaubt das meiste leisten zu können. Am liebsten würdet ihr zur Zeit den Karpathen zu zur Verteidigung eurer Heimat herbeieilen. In Wirklichkeit seit ihr aber an allen Enden Europas eingesetzt. Eure Briefe zeigen das an. Im Kampf gegen den gefährlichen Feind im Osten, ist der 19, 254, und 88er, auf dem Balkan gegen die Banditen des Hinterlandes der Sepp, 25 und 37er. Nun hat uns die Kunde erreicht, daß auch derjenige, der unter Euch am längsten den Waffenrock getragen hat, im Dienste der großen Aufgabe sein Leben hingegeben hat. Es ist der einzige Offizier der bisher aus eurer Mitte herborgegangen ist, der Rektor und Ortsleiter gewesen von Kotschy: Stefan Hartmann. Er hat die weitesten Strecken dieses Krieges zurückgelegt und in den mörderischen Schlachten immer Glück gehabt. Die nationalsozialistische Weltanschauung, in der er aufgewachsen war, hatte ihm den Blick geschärft für die Weltgefahr des Judentums das die europäischen Völker ihrer Freiheit berauben möchte. Als er als Unteroffizier in den Jahren 1936 bis zum Ausbruch des großen Krieges an der ungarischen Grenze öster Manöver mitmachte und in Stellung liegen mußte, sah er darin keinen Sinn und verwünschte sogar seine Geburt falls er gezwungen werden sollte, an einem Kampf der kleinen Völker teilzunehmen. Als der Krieg aber gegen Russland losging, da war er gleich mit ganzen Herzen dabei. Die unge-

heuren Kämpfe u. Marschleistungen bis nach Stalingrad überstand er glücklich. Aus der Kalmückensteppe berichtet er: "Wenn wir todmüde waren, weil wir tagsüber kein grünes Blümchen gefunden hatten, am Abend aber das Engelalied aus dem Rundfunk hörten, war alle Schwäche von uns abgesunken und am nächsten Tage marschierten wir wieder 50 km vorwärts." Den Rückzug aus Stalingrad hat er kämpfend mitgemacht. Im vorigen Sommer war er dann als Leutnant auf Urlaub auch bei uns. Er zeigte uns viele Fotos von Landschaften, Bretter- u. Lehmbuden der russischen Steppe. Das sah allerdings furchtbar trostlos aus. Er verwundert sich, in diesem Land einen russischen Winter überstanden zu haben. In dieser Einöde hat er manchmal bedauert, mit seinen 27 Jahren noch nicht geheiratet zu haben. Er habe nun die Absicht, dieses bald nachzuholen. Doch plötzlich mußte er wieder einrücken. Er, der so oft geschult worden, auf dem Exerzierplatz und auf dem Schlachtfeld, hatte nun selbst eine ganze Kompanie zu schulen. Seit September 1943 war er auf der Krim eingesetzt. Hier hat es ihm sehr gut gefallen. In den Weinbergen und den Laubwäldern fühlte er sich wohl. Er schrieb seinen Brüdern: "Es kommt mir vor, als sei ich immer hier gewesen." Dort ist er auch geblieben. Am 27. Januar hat eine russische Granate seinem Leben ein rasches Ende gesetzt. Wir können es kaum glauben, daß er nicht mehr sein soll. Aber unmöglich wird es uns anzunehmen, daß er, und die vor ihm Gefallenen umsonst gelebt und gestorben seien. Durch sie und auch durch euch Ihr Kämpfer an allen Fronten hat unsere siebenbürgische Heimat aufgehört, ein abgeschiedener Winkel der Welt zu sein. Für eine größere Aufgabe sind unsere Vorfahren niemals aufgerufen worden, als gegenwärtig, wo es gilt, unverjährbare Heimatrechte auf neuen Grundlagen in einem neuen Europa zu sichern.

Euer Propagandaleiter G. N. G.

Kurt Kotschy

Viele Kameraden fallen für Führer und Reich in diesem Kriege. Soldaten machen nicht viel Worte darum. Nun ist aber einer aus unserer Mitte gerissen worden, Kurt Kotschy.

Lebensfroh, immer bereit, bescheiden u. ein begeisterter Soldat, das war Kurt Kotschy. Im Volkstumskampf stand er mit beiden Beinen. Mehrere Jahre lebte er hunderten von Jungen als Führer vor. Dann kam der Krieg. Das Herz der Jugend schlägt immer dort, wo für Volk und Reich Entscheidungen fallen, an der Front. Mit seinem Herzen stand Kurt Kotschy schon lange im Kampf, als er endlich den grauen Rock tragen durfte. Sollen wir diesen Augenblick beklagen, der für ihn Erfüllung seines heiligsten Wunsches bedeutete? Beklagen wollen wir unseren Kurt nicht. Denn zu viele sind schon gefallen, die das Leben genau so geliebt haben, wie er. Eines aber hätten wir ihm gegönnt: daß er in der Schlacht gefallen wäre, und nicht bei einem Gefechtschießen durch eine verirrte Kugel. Soldaten dürfen sich aber ihr Sterben nicht aus suchen.

Kurt Kotschy ist auch heute noch mitten unter uns, mit seinem sorglosen Lachen u. er wird es bleiben solange einer seiner Kameraden noch lebt.

Im Einsatz, den wir alle herbeisehnen, wollen wir seinen Teil mittun. Das soll unser Dank an ihn sein. Seine Kameraden.

Stephan Ludwig Roth-Feier

Donnerstag, den 11. Mai 1944, jährt sich zum 95. Male der Tag, da St. L. Roth für sein Volk den Helden Tod starb. Wir wollen auch heuer, so wie jedes Jahr, in einer Feierstunde vor seinem Ehrenmal seiner gedenken.

Wir treten in Uniform oder dunklem

Sonntag, den 7. Mai Soldatenhilfesammlung

Jeder gibt soviel, als die Zeit heute von ihm fordert.

Spruch der Woche

Solange ein Volk sich nicht überwunden gibt, ist es noch immer unüberwunden.

St. L. Roth

Anzug um 18.45 Uhr im Hause der St. L. Roth-Schule an. Eingang durch die Langgasse. Abmarsch 19 Uhr. Beginn der Feier im Schülergarten 19.15 Uhr.

Alle Volksgenossen werden zu dieser Feier hiermit herzlichst eingeladen. Für die Partei und ihre Gliederungen ist die Teilnahme verpflichtend.

Die Fahnen, die anlässlich des Staatsfeiertages vom 10. Mai ausgestellt wurden, werden draußen gelassen u. erst am 11. Mai nach Beendigung der St. L. Roth-Feier eingeholt.

Die Feier findet bei jeder Witterung statt.

Aufruf Dr. Leys an das deutsche Volk

Berlin, 1. Mai. DNW. Der Leiter der Deutschen Arbeitsfront Dr. Ley erließ zum ersten Mai, dem nationalen Feiertag des deutschen Volkes, einen Aufruf an alle schaffenden Deutschen, in dem er diesen seine Anerkennung für ihre außerordentlichen Leistungen ausspricht. Bei dem anglo-amerikanischen Terror sei es nicht immer leicht gewesen, all jene Kampfmittel bereitzustellen, die gegen den Feind eingesetzt wurden. Trotzdem sei es dank der Haltung der deutschen Arbeiter gelungen, obwohl die angespannte Arbeit während der 55 Kriegsmonate für die Arbeiterschaft eine große Belastung bedeutet und die Strapazen der langen anstrengenden Arbeit für sie manchmal fast übermenschlich gewesen sind. Als Beweis für die großen Leistungen der Werktätigen führte er die Tatsache an, daß zum Beispiel die Kohlenförderung in Deutschland während jedes Kriegsjahres stark gestiegen sei, im Gegensatz zu England, USA und der Sowjetunion, wo sie mit jedem Jahr fiel. Die schaffende Heimat kennt nur einen Ehrgeiz: Erfüllung der ihr vom Führer gestellten Aufgabe sich der Front würdig zu erweisen. Deshalb wird sich auch der November 1918 nicht wiederholen. Diesmal werden die Feinde des deutschen Volkes besiegt werden, und trotz aller bestehenden und kommenden Belastung wird das deutsche Volk nicht zusammenbrechen.

Aus der Volksgruppe**Arbeitseinsatz**

Sonntag, den 7. d. M. treten alle arbeitsfähigen Männer im Hause der Volkschule zum Arbeitseinsatz an. Gearbeitet wird auf dem NSB.-Grunde und im Strandbad. Arbeitszeit 7—13 Uhr. Gabelfrühstück, Hauen und Spaten mitbringen.

Der Ortsgruppenleiter.

Achtung DJ.

Morgen, Sonntag, den 7. Mai, treten die DJ-Jungen und Pimpfe 8 Uhr morgens, die DJ-Mädchen und Jungmädchen, sowie Mädchenwerk 9 Uhr in der Turnschule zum Frühjahrs-Geländelauf an. Verpflichtend für die ganze Jugend Mediasch. Sportkleidung ist mitzubringen.

Bannföhrung 3

Achtung Jungmädchen und Pimpfe!

Alle Jungmädchen zwischen 10 und 15 Jahren, und alle Pimpfe zwischen 12 und 14 Jahren, die sich zum Sommereinsatz (Vandtiefen, Erntekindergarten, Haushaltein- satz) noch nicht gemeldet haben, holen dieses am Montag, den 8. und Dienstag den 9. Mai 1944 vormittags in der Bannföhrung, Marktplatz 37, nach. Die Bannföhrung.

Mitglieder der Kreditgenossen für Wohnhausbau Mediasch

Anspruchsberechtigte Hypothekarschuldner reichen bis 15. Mai 1944 um Ermäßigung der Haussteuer ein.

Die Bestätigungen über im Finanzjahr 1943/1944 gezahlten Hypothekarzinsen können in der Zeit vom 8. bis 15. Mai 1944 aus der Geschäftsstelle der Kreditgenossenschaft für Wohnhausbau, Fabriksgasse Nr. 2 Mediasch, abgeholt werden.

Anspruchsberechtigt sind nur jene Darlehensnehmer, die das Darlehen für Haus- oder Grundkauf, Hausbau- oder Reparaturzwecke verwendet haben — und schließlich mit allen Zahlungsverpflichtungen gegenüber der Kreditgenossenschaft für Wohnhausbau in Ordnung und auf dem Laufenden sind.

Darlehensnehmer, die obigen Bedingungen nicht entsprechen, erhalten keine Zinsenbestätigung.

Der Verwaltungsrat

Aus Nah und Fern**Predigt**

Im evangelischen Gottesdienst predigt am Sonntag, 7. Mai, Stadtpräfarrer Dr. Gustav Göckler. — Der Gottesdienst beginnt bis auf weiteres um 9 Uhr vormittags.

Mütterberatung

Die Hilfs- und Beratungsstelle (Mütterberatung) befindet sich bis auf weiteres in der Bischof-Boggsasse Nr. 3. Dr. Günther Holzberth leitet die Beratung der Kinder bis zu 2 Jahren, von 3—4 Uhr jeden Dienstag.

Familiennachricht

Die Vermählung Ilse Marie Christ u. Edwin Göthe fand Donnerstag, den 4. Mai in der evang. Kirche statt.

Steuerermäßigung für pünktliche Steuerzahler

Das Finanzministerium ruft den Steuerträgern in Erinnerung, daß bei Zahlung der

direkten Steuern für das am 1. April 1944 begonnene Steuervierteljahr, bis zum 15. Mai ein Steuernachlaß von 5 v. H. gewährt wird. Falls die Steuer bis zum Ende des Vierteljahres nicht bezahlt wird, tritt eine Erhöhung um 2 v. H. ein.

Spar- und Kreditsbank A. G.

Die Besitzer sowohl von Stamm- als auch Prioritätsaktien werden aufgefordert, ehestens ihre Dividenden für das Jahr 1943 zu beheben.

Unsere am 23. März 1944 in der ev. Kirche zu Gröbitz stattgefundene Kriegstrauung geben wir hiermit bekannt:

Gerhard Ortmann

a. p. Regierungsspektor
z. Wachtmeister in einer Flakabteilung.

und Frau

Paula geb. Pauer

Pfarrhaus Gröbitz

Prov. Sachsen

Mediasch

Slobenbürgen

Soldatengröße

Bitte übermitteln Sie uns die schönsten Grüße unserer Frauen, Eltern u. Geschwister von allen unsern Sachsen die heute irgendwo draußen bei der Prinz Eugen ihre Pflicht erfüllen. Alfred Schiebel u. seine Kameraden.

Kurt Schmidt gesessen

Im Kampf für Führer u. Volk starb der in Schäburg geborene Segelflieger Kurt Schmidt den Fliegertod. Kurt Schmidt stellte 1939 am Frischen Haff einen neuen Weltrekord im Dauerflug mit dem einzigen Segelflugzeug auf, der sich zehn Jahre hielt. Im Jahre 1933 brachte er im Segelflugzeug 4500 m hinter sich, u. im gleichen Jahr wurde ihm auf Grund seiner Leistungen bei den Rhön-Wettbewerben der Adolf-Hitler-Preis für Förderung des motorlosen Fluges verliehen.



Wir freuen uns über die Geburt unseres Stammhalters

Heinz Wolf

z. St. Waffen-SS

und Frau

30. 4. 1944 Elfriede geb. Schmidt

Neue Amtsstunden beim Bürgermeisteramt. Auf Anordnung der Komitatspräfektur werden beim Bürgermeisteramt folgende Amtsstunden festgesetzt: 7—11 Uhr u. 16—19.30 Uhr außer Sonnabend Nachmittag, an dem keine Amtsstunden sind.

Deklarationen für Gemeindearbeit (Prestatia) einreichen. Die Erklärungen betreffend die Gemeindearbeit (Prestatia in natura) müssen bis zum 20. Mai beim Bürgermeisteramt eingereicht werden. Bei Abgabe der Erklärungen sind alle Männer von 21—60 Jahren verpflichtet. Drucksorten sind beim städt. Steueramt für den Preis von 5 Lei erhältlich. Auskünfte bezüglich die Abgabe der Erklärungen werden am Bürgermeisteramt, Zimmer 15 gegeben.

Verloren wurde auf dem Wege Steueramtshaus—Marktplatz eine Brille. Abzugeben gegen Belohnung in der Verw. d. Blattes.

Spende
Gute Blumen auf das Grab ihres Bruders
Johann HÜLL, spenden die Geschwister
Anna Tschitsch geb. Hüll und Georg Hüll,
Postfach, 6000 Lei für bedürftige Kinder
deutscher Soldaten. Dafür dankt bestens
R.S.S.-Ortsmäntung.

Pierdut carnet de ajutorul concentratiilor
189, din 8 XI 1942, pe numele Paraschiva
Mihai II declar nul in mana ori cui
se afisa.

293

CUMSCRIP. CONSTATARE DIRECTE
Mediaș-Urban

Publicațiune

In conformitate cu dispozițiunile D. L. Nr. 236 și 237 publicat in Mon. Of. Nr. 95 p. I. din 13 Aprilie 1944 se aduce la cunoștința generală:

1. Industriași, comercianți, profesioniști, lucrari profesionisti, beneficiare de venituri de proprietăți agricole și clădite, datorează contribuție la împrumutul Apărării Naționale din 1944, 50% din impozitul elementar datorat pe exercițiul 1943/44.

2. Beneficiarii de venituri din salarii vor contribui cu câte o sumă egală cu salariul cuvenit pe luna Mai 1944, cunoscând că salariul net se înțelege remunerația principală neto imposabilă la împozitul pe salarii mai puțin împozitul respectiv.

3. Beneficiarii de venituri din plasamente capitaluri mobiliare, prevăzute de art. 23, L. Contr. Directe, precum și cei din tanărime, prevăzute de art. 43 din aceeași Lege, contribuții cu câte o sumă egală cu 10% de aceste venituri, indiferent de data exercitării, sau realizărilor.

4. Proprietarii de clădiri închiriate vor deține la Circ. de Const. în termen de 30 zile, până la 22 Mai 1944, declarații cu privire la proprietăți clădirilor sau părțile din clădiri închiriate, contractele de clădiri ce sădă și chirii ce plătesc, cunoscând că sunt obligați a face declarații numai proprietari care au imobile închiriate cu chirii mari de 50 000 lei anual, în caz contrar vor fi obligați a contribui la împrumut și cota datorată de către chiriași.

5. Toți locuitorii orașului Mediaș, de orice vîrstă de 21–60 impliniți, datorează un impozit statistic de 1000 lei de persoană în excepția invalizilor, văduvelor de răsboiu, minorii cu copiii perduți în actualul răsboiu mobilizării în cadrul armatei operative după data de 1 Martie 1944, al căror venit net total nu depășește suma de lei 200.000 sunt scuți de acest impozit.

Deosemenea sunt scuți de acest impozit cari au implinit vîrstă de 21 de ani, după data de 23 Aprilie 1944, că și cei cari au implinit vîrstă de 60 ani înainte de această dată.

Orice informații se pot lua dela Cumpărcătărea de Constatare Mediaș.
Controlor, IOAN D. STAICU

gegen BOMBENANGRIFF
auf einer Stelle, stelle ich
für den

Bau von 6 Wohnungen

bestehend aus Zimmer u. Küche

den

Grund u. einen Teil des Bauma-

teriales zur Verfügung.

Zuschriften unter „Rascher Entschluss“ über-

nimmt die Verwaltung d. Blattes.

1 Paar

Pferdegeschirre

zu kaufen

oder mieten

gesucht

Auskunft in den „KATAKOMBEN“

Bäcker

oder

Bäckerin

308

—

wird für das Kletten-

gässer Backhaus

gesucht

Anzufragen Brückengasse No. 17

Achtung!

308

Achtung!

Luftschutz

Hauseigentümer habt ihr euren Aufboden u. Hof mit Sand versehen?

Sandzufuhr sowie Sand besorgt

RUDOLF GUNDHARDT

Grosse Mühlgasse No. 1, oder
Lederhandlung KURT WÄCHTER

Winzerhäuschen

zu vergeben

305

Adresse in der Verw.
des Blattes

I-a

Sacharosa-Futterüben

billig

ZU VERKAUFEN

Näheres in der Verwaltung dieses Blattes

„Traube“-Bodega

314

sucht 1—2

VERKAUFSMÄDEL

Tischler

zur Anstellung

gesucht

Näheres in der Verwaltung dieses Blattes

Pemisul de bicicletă Nr. 3077, seria 1154412,
eliberat de Comisariatul de Poliție Mediaș
pe numele Breckner Ulrike s'a pierdut și se
anulează.

Din cauza de boala

vând

Motocicletă

300

M. S. U. 125 HP.

rulată 1000 km

Teodor Stoian, Avram Iancu No. 53, Mediaș

Primăria Orașului Mediaș

Județul Târnava Mare

Nr. 3145/1944.

ORDONANȚA Nr. 24/3145/1944.

Noi, Dr. Hans Zikeli, primarul orașului nereședință Mediaș. Județul Târnava Mare,

Având în vedere prevederile legii Nr. 170 publicată în Mon. Of. Nr. 75 din 29 Martie 1944 și a Regulamentului apărut în Mon. Of. Nr. 92, din 20 Aprilie 1944, privitor la organizarea prestării în natură pentru drumuri.

In baza drepturilor conferite nouă prin art. 16 din Legea Administrativă și art. 18 din Regulamentul pentru organizarea prestării în natură pentru drumuri.

ORDONAM

Art. 1. Toți locuitorii orașului, bărbați care nu posedă mijloace de transport, în vîrstă de 21 la 60 ani impliniți fără deosebire de cetățenie sunt obligați a depune până la data de 20 Mai 1944, ora 11, declarații scrise privitoare la executarea prestării pe anul finanțiar 1944/45.

Vor mai depune declarații:

Locuitorii orașului Mediaș, bărbați și femei fără deosebire de cetățenie, care posedă mijloace de transport.

Persoanele juridice cu scop lucrativ, precum și acele care utilizează mijloace de transport în exploataările lor.

Art. 2. Primăria orașului Mediaș, pune în acest sens la dispoziția locuitorilor declarații tip, care se găsesc de vânzare și se pot procura de la biroul perceptoratului orașenesc contra cost, leia 5.

Art. 3. Orice lămuriri în legătură cu completarea declarațiilor se pot obține la primăria orașului, biroul perceptoratului, camera 15, în orele de birou.

Art. 4. Declarații, scrise cîteva vor fi depuse cel mai târziu până la 20 Mai a. c. ora 11 în biroul perceptoratului.

SANCTIUNE

Art. 5. Nedepunerea declarației în termenul arătat mai sus atrage după sine sancțiuniile prevăzute de art. 14 din regulamentul pentru organizarea prestării în natură și vor fi sancționate de către primarul orașului cu o amendă care va putea merge până la de trei ori prejul de răscumpărare al prestării în natură.

Art. 6. Ordonanța de față va fi înaintată pentru aprobarea forului tutelar și intră în vigoare după aprobarea ei.

Dat Mediaș la 24 Aprilie 1944.

Primar: Dr. HANS ZIKELI

Secretar: AUREL STIRBETIU

Şeful secției financiare ALEXANDRU FODOR

Geschäfts-
Protokoll-
Index

Bücher

ZU HABEN bei
KARL FEDER



In den frühen Morgenstunden des 4. März d. J. fand auch unser zweiter innigstgeliebte Sohn und Bruder

SS-Sturmann

Hans Josephi

ausgezeichnet mit dem E. K. II.

21 Jahre alt, in den heissen Kämpfen um Narva den Helden Tod.

Mediasch, im Mai 1944.

In tiefstem Leid:

Seine zwei Soldatenbrüder:

Otto u. Heinz Josephi

Seine Eltern:

Fini u. Otto Josephi

Absolventin

der Universität, Evakuierte,
sucht Stellung als
Gouvernante oder Sekretärin
ab sofort. - Adresse in der
Verwaltung dieses Blattes.

Zirka 10,000 Kg.

Kartoffeln

billig abzugeben

bei

Heinrich ROSENTHAL

& Co., Schrauben-

Nietenfabrik, Mediasch

298 1-2

Vermiete

in der Stadt Nähe an vor
BOMBENANGRIFFEN
geschützter Stelle

Baustellen

Zuschriften befördert die Verw.
d. Blattes unter „Günstigen“

Baby-Wäsche

Friedensware, bestehend aus
46 Stück zu verkaufen.

Adresse in der Verw. d. Bl.

298

Zu verkaufen

1 Geldschrank
zum Einbauen 50×45×35 cm

1 Kinderwagen
Type 1939 fast neu, Ballon-
bereifung.

1 Kinderwagen (Sport)

Adresse in der Verwaltung dieses Blattes

Bauparzellen

12 Stück à 420

4 Stück à 800

zu verkaufen

auch für Industrien ge-
eignet. Zuschriften be-
fördert die Verw. des
Bl. unter Bahnhofnähe.

Kinderwagen (Sport)

und eine Decke
(reine Wolle) in gutem Zustand

zu kaufen gesucht

Adresse str. Petru Maior

298



Unser sonniger, lebensfroher Junge

Kurt Kotschy

SS-Kanonier

fiel im Dienste treuer Pflichterfüllung am 13. Mai 1944, 19 Jahre
alt, bei Heidelager für Adolf Hitlers Reich.

Wir tragen unseren Schmerz im festen Glauben an Deutschlands Sieg.

Mediasch, im Mai 1944.

Waldemar Kotschy, Herta Kotschy geb. Müller
als Eltern

Helmut u. Rolf als Brüder

Die Trauerfeier findet am Montag, den 8. Mai, um 1/2 Uhr abends in der
ev. Stadtpfarrkirche statt.

Dankdagung.

Für die reichen Blumenspenden und inniges Beileid das mir beim
Tode meines Gatten von allen Freunden und Bekannten erwiesen wurde,
danke ich herzlichst.

299

Karolina Hüll

Zirkus Metropolis gibt bekannt:

Geehrtes Publikum, wir bringen in diesen
letzten Tagen ein Sensations-Programm

Es enthält 16 grosse Aktionen. Jeden Abend neue Komödie.

An Sonn- und Feiertagen 2 grosse Vor-
stellungen um 4 Uhr nachmittags und 9

Uhr Abend! Die DIREKTION.